



HALBJAHRESBERICHT 1. Januar – 30. Juni 2007

Deutsche Wohnen





INHALT

Zusammenfassung	3
Zwischenlagebericht / Ergebnisse und Kenndaten	4
Deutsche Wohnen-Aktie	7
Zusammenschluss mit der GEHAG-Gruppe	8
Ausblick	11
Kennzahlen	12
Konzernbilanz	13
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	15
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Kapitalflussrechnung	18
Segmentberichterstattung	19
Konzernanhang	20
Bilanzeit des Vorstands	28
Weitere Informationen	29



ZUSAMMENFASSUNG

Der Deutsche Wohnen Konzern erwirtschaftete zum 30. Juni 2007 ein negatives Vorsteuer- und ein negatives Nachsteuerergebnis in Höhe von EUR 4,4 Mio. bzw. EUR 5,3 Mio. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen von nachstehenden Sachverhalten beeinflusst:

- | Das Ergebnis des Kerngeschäfts Wohnungsbewirtschaftung ist – bedingt durch die Konsolidierung des DB Immobilienfonds 14 – deutlich um EUR 3,1 Mio. auf EUR 26,2 Mio. angestiegen.
- | Die Anzahl privatisierter Wohnungen ist im zweiten Quartal 2007 ebenfalls angestiegen, jedoch nicht auf Vorjahresniveau (272 bilanzierte Verkäufe gegenüber 345 im ersten Halbjahr 2006). Das Segmentergebnis der Wohnungsprivatisierung reduzierte sich um EUR 2,0 Mio. auf EUR 0,9 Mio.
- | Per Saldo rund EUR 0,5 Mio. höhere Personalaufwendungen sind aufgrund einer Abfindungszahlung an ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied entstanden.
- | Aus einer Aufzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber Fondskommanditisten resultierte ein Zinsaufwand von EUR 1,4 Mio.
- | Bereits zum ersten Quartal 2007 wurde eine Wertberichtigung einer Forderung in Höhe von EUR 2,2 Mio. erläutert.

Die Anfang Juli 2007 abgegebene Prognose für das Konzernjahresergebnis 2007 von EUR 1 Mio. bleibt unverändert.



ZWISCHENLAGEBERICHT

ERGEBNISSE UND KENNDATEN

| Wohnungsbewirtschaftung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 wurden die 2.625 Wohnungen und 27 Gewerbeeinheiten des DB Immobilienfonds 14 („DB 14“) vollkonsolidiert. Dies führte zu einem Anstieg der gesamten Sollmieterlöse auf EUR 48,1 Mio. (30. Juni 2005: EUR 42,2 Mio.).

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete erhöhte sich auf EUR 5,05 pro m² (30. Juni 2005: EUR 4,98 pro m²).

Unter Berücksichtigung des Leerstands in Höhe von 6,95% (30. Juni 2005: 7,82%) wurden Istmieterlöse in Höhe von EUR 43,8 Mio. verbucht (30. Juni 2005: EUR 38,8 Mio.).

Das Instandhaltungsvolumen lag mit EUR 9,6 Mio. bzw. EUR 6,47 pro m² gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringfügig höher (30. Juni 2005: EUR 9,0 Mio. bzw. EUR 6,98 pro m²). Der absolute Anstieg ist ebenfalls auf den DB 14 zurückzuführen.

Unter Einbeziehung der gleichfalls vom DB 14 beeinflussten Abschreibungen von insgesamt EUR 8,5 Mio. (30. Juni 2005: EUR 7,1 Mio.) erhöhte sich das Segmentergebnis aus der Hausbewirtschaftung um EUR 3,1 Mio. bzw. rund 14% auf EUR 26,2 Mio. (30. Juni 2005: EUR 23,1 Mio.).



| Wohnungsprivatisierung

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2007 ging eine Anzahl von 272 Wohnungsverkäufen ein (30. Juni 2006: 345 Verkäufe), dies bei einem durchschnittlichen Verkaufspreis von EUR 765 pro m² (30. Juni 2006: EUR 872 pro m²).

Ursächlich für die geringere Anzahl bilanzierter Wohnungsverkäufe war ein geringer Überhang aus dem Vorjahr. Die Anzahl der rechtsverbindlichen Verkäufe mit teilweise späterer Bilanzwirkung lag mit 427 Wohneinheiten hingegen auf dem Niveau der Vorjahresvergleichsperiode.

Die reduzierten Verkaufspreise sind auf Bestandsbereinigungen in schwächeren Lagen des Portfolios zurückzuführen.

Das Segmentergebnis aus der Wohnungsprivatisierung belief sich auf EUR 0,9 Mio. (30. Juni 2006: EUR 2,9 Mio.).

Der Vorstand geht davon aus, dass bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 voraussichtlich rund 500 Wohnungsverkäufe bilanziert werden. Entsprechend der operativen Geschäftsentwicklung kann sich diese Zahl jedoch noch deutlich erhöhen.



| Weitere Konzernkenndaten

Bereits im Bericht zum 31. März 2007 wurde die Wertberichtigung einer Forderung in Höhe von EUR 2,2 Mio. aus dem in 2005 erfolgten Verkauf eines unbebauten Grundstücks erläutert. Dieser in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ verbuchte Einmaleffekt ist auch bei dem hier vorzunehmenden Periodenvergleich zu berücksichtigen.

Im Rahmen der bereits erwähnten Konsolidierung des DB 14 haben sich neben den Konzernaktiva auch die Konzernverbindlichkeiten erhöht. Dies hatte Zinsaufwendungen von EUR 3,6 Mio. zur Folge. Darin enthalten ist allerdings ein Zinsaufwand von EUR 1,4 Mio. aus erneut angedienten Kommanditanteilen am DB 14 und einer Aufzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber Fondskommanditisten.

Insgesamt beliefen sich die Zinsaufwendungen auf EUR 17,1 Mio. (30. Juni 2006: EUR 12,4 Mio.). Saldiert mit Zinserträgen von EUR 1,0 Mio. (30. Juni 2006: EUR 1,1 Mio.) entstand ein negatives Finanzergebnis von EUR 16,2 Mio. (30. Juni 2006: EUR 11,3 Mio.).

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 um EUR 0,5 Mio. verringert; die Personalaufwendungen hingegen um EUR 0,5 Mio. erhöht.

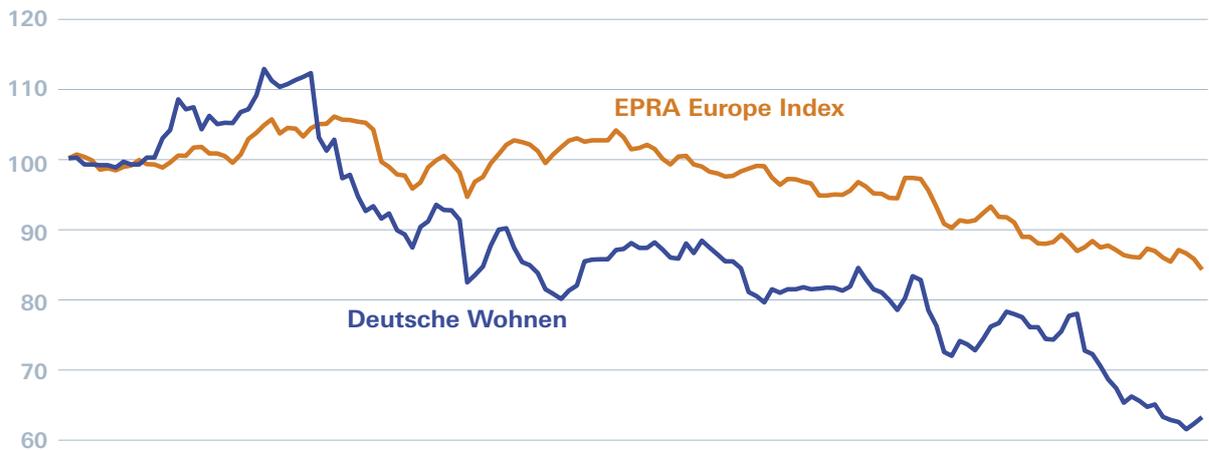
Dies beinhaltet eine Abfindungszahlung an ein aus der Gesellschaft ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

EBITDA und EBIT des Konzerns haben sich mit EUR 20,2 Mio. bzw. EUR 11,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 5,6% bzw. 17,9% vermindert.

Weitere Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind im Konzernanhang dargestellt.

Der Halbjahresfinanzbericht 2007 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Deutsche Wohnen (Inhaberaktien, XETRA) vs. EPRA Europe Index vom 1. Januar bis 24. Juli 2007



DEUTSCHE WOHNEN-AKTIE

Der Kursverlauf der Deutsche Wohnen-Inhaberaktie verlief bis Mitte Juli 2007 zweigeteilt. Bis Mitte Februar stieg der Kurs bis auf EUR 56. Dies entsprach einer Prämie zum Net Asset Value je Aktie (31. Dezember 2006: EUR 36,29) von rund 56%. Ab Mitte Februar bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenberichts hat sich der Aktienkurs um rund 43% auf EUR 32 verringert.

Der Vorstand führt diese Kursentwicklung im Wesentlichen auf den generellen Rückgang des Interesses institutioneller Investoren an europäischen, insbesondere deutschen, Immobilienaktien zurück.

Am 3. Juli 2007 hat die Deutsche Wohnen den Zusammenschluss mit der Berliner GEHAG-Gruppe über eine Ad hoc-Mitteilung veröffentlicht.

Eine von Kapitalmarktexperten vorgenommene Analyse der Kapitalmarktreaktion darauf lässt vermuten, dass dem Kapitalmarkt die Potenziale der neuformierten Deutsche Wohnen-Gruppe noch nicht hinreichend kommuniziert werden konnten. Die nunmehr angelaufene Informationsoffensive begegnet der vorgebrachten Kritik.



ZUSAMMENSCHLUSS MIT DER GEHAG-GRUPPE

Die Deutsche Wohnen AG hat sich am 2. Juli 2007 mit der OCM Luxembourg Real Estate Investments S.à.r.l. und der OCM Luxembourg Opportunities Investments S.à.r.l. in einem notariellen Vertrag über einen Zusammenschluss des Deutsche Wohnen Konzerns mit der Berliner GEHAG-Gruppe geeinigt. Im Zug des Zusammenschlusses wird der Deutsche Wohnen Konzern indirekt knapp 85% der GEHAG GmbH übernehmen. Die Übernahme von weiteren 15% von der HSH Real Estate AG ist beabsichtigt. Die GEHAG-Gruppe ist Eigentümerin von rund 27.000 in Berlin und Brandenburg gelegenen Wohneinheiten. Durch einen Zusammenschluss mit der GEHAG-Gruppe erweitert die Deutsche Wohnen AG ihr Wohnimmobilienportfolio von derzeit rund 23.000 auf insgesamt rund 50.000 eigene Wohneinheiten. Zur GEHAG-Gruppe gehören weiterhin 20 Senioren- und Pflegeheime sowie das eigenständige Medien- und Kabelgeschäft.

Der Vorstand der Deutsche Wohnen AG ist davon überzeugt, dass der GEHAG-Zusammenschluss der richtige strategische Schritt zur richtigen Zeit war. Einzelheiten sind einer entsprechenden Präsentation auf unserer Homepage <http://www.deutsche-wohnen.de> zu entnehmen.



| Weitere Portfolioakquisitionen

Die Deutsche Wohnen hat in diesem Jahr darüber hinaus rund 1.800 Wohneinheiten von verschiedenen Verkäufergruppen erworben. Der regionale Schwerpunkt dieser Akquisitionen lag im Rhein-Main-Gebiet. Die erworbenen Immobilienbestände beinhalten Mietentwicklungs- sowie Privatisierungspotenziale, die von der Deutsche Wohnen in den kommenden Jahren sukzessive gehoben werden.

Weitere Portfoliozukäufe sind in den kommenden Monaten beabsichtigt. Dieses bezieht sich sowohl auf kleinere, regionale Portfolioerweiterungen als auch auf weitere strategische Portfolio- und/oder Unternehmensakquisitionen.

| Umstellung der Immobilienbilanzierung zum 31. Dezember 2007

Zum 31. Dezember 2007 wird die Bilanzierungsweise der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien der Deutsche Wohnen geändert. Die Wohnimmobilien werden künftig nach dem Fair Value-Modell bilanziert. Durch die Abkehr vom Anschaffungskostenmodell erhöhen sich insbesondere die bisherigen Konzernbuchwerte und es vermindern sich demzufolge die Ergebnisse aus der Wohnungsprivatisierung.



| Neuformierung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der Deutsche Wohnen AG hat Herrn Helmut Ullrich mit Wirkung zum 1. August 2007 zum neuen Finanzvorstand bestellt. Herr Ullrich wechselt von der RREEF Management GmbH (vormals DB Real Estate Management GmbH) und der RREEF Investment GmbH (vormals DB Real Estate Investment GmbH), wo er als Geschäftsführer ebenfalls für den Bereich Finanzen verantwortlich war, in den Vorstand der Gesellschaft. Er legt mit seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Wohnen AG nieder.

| Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand hat seit der Veröffentlichung des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2006 keine neuen Erkenntnisse darüber, dass sich wesentliche Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 verändert haben.

| Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wurden im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006 umfassend dargestellt. Darüber hinaus jedoch ergeben sich aus der GEHAG-Akquisition Ergebnispotenziale für die neugeformierte Deutsche Wohnen-Gruppe.

| Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Hinblick auf Geschäfte mit nahestehenden Personen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang.



AUSBLICK

Der Vorstand strebt an, die Dividenden ab 2008 an den erwirtschafteten Ergebnissen je Aktie zu orientieren. Bezüglich der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 ist derzeit allerdings weiter von einer mit den vorherigen Geschäftsjahren vergleichbaren Dividende von ca. EUR 1,76 je Aktie auszugehen.

KENNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2007

Konzernkennzahlen		1.1.–30.6.2007	1.1.–30.6.2006	1.1.–31.12.2006
Ergebnis vor Steuern	EUR Mio.	-4,4	2,6	31,3
Nachsteuerergebnis	EUR Mio.	-5,3	1,7	31,1
EBIT	EUR Mio.	11,7	14,3	46,2
EBITDA	EUR Mio.	20,2	21,4	68,0
Wohnungsprivatisierung				
Anzahl der im Berichtszeitraum bilanzwirksam verkauften Wohneinheiten	Einheiten	272	345	1.177
Anzahl der im Berichtszeitraum protokollierten Privatisierungen	EUR pro m ²	427	422	1.227
Buchgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken*	EUR Mio.	4,7	7,6	36,3
Vertriebs- und Verkaufsvorbereitungskosten*	EUR Mio.	1,4	2,3	7,0
Rohergebnis Verkauf	EUR Mio.	0,9	2,9	30,1
Wohnungsbewirtschaftung				
Eigener Wohnungsbestand**	Einheiten	21.157	21.438	21.005
Gesamtwohnfläche**	Mio. m ²	1,34	1,37	1,33
Erlöse Sollmiete***	EUR Mio.	48,1	42,2	83,7
Erlöse Sollmiete***	EUR pro m ²	5,05	4,98	5,05
Erlöse Istmiete***	EUR Mio.	43,8	38,8	76,7
Instandhaltungsaufwand***	EUR Mio.	9,6	9,0	17,5
Instandhaltungsaufwand***	EUR pro m ²	6,47	6,98	13,43
Rohergebnis Wohnungsbewirtschaftung***	EUR Mio.	26,2	23,1	46,0

* Nur Kernportfolio Rhein-Main/Rheinland-Pfalz

** Ohne DB Immobilienfonds 14

*** Ohne Nordhessen-Portfolio (Akquisition 2004)

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2007

– AKTIVA –

Aktiva in EUR	30. 6. 2007	30. 6. 2006	31. 12. 2006
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	982.894.861,18	799.434.870,60	956.579.764,60
II. Geleistete Anzahlungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	41.575.613,25	925.000,00	0,00
III. Sachanlagen	3.875.449,86	4.067.833,85	3.897.897,89
IV. Immaterielle Vermögenswerte	145.260,00	31.643,00	188.805,00
V. Finanzanlagen	141.228,51	23.845.180,63	172.921,87
VI. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	148.218,00	2.216.850,70	145.326,00
VII. Aktive latente Steuern	42.547.000,00	40.417.000,00	42.420.000,00
Summe langfristiges Vermögen	1.071.327.630,80	870.938.378,78	1.003.404.715,36
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
a) Grundstücke ohne Bauten	2.386.014,07	2.503.417,92	2.479.657,75
b) Grundstücke mit fertigen Bauten	5.776.503,49	7.545.573,15	5.907.943,42
c) unfertige Leistungen, andere Vorräte	38.217.638,53	30.835.566,79	28.152.724,93
	46.380.156,09	40.884.557,86	36.540.326,10
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
a) Forderungen aus Vermietung	3.845.669,01	4.087.612,73	4.284.329,28
b) Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	15.287.821,25	3.458.371,15	47.160.064,98
c) Forderungen aus Ertragsteuern	1.100.548,00	1.067.680,08	1.652.277,65
d) Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.877.518,15	17.098.183,19	10.249.862,73
e) Derivative Finanzinstrumente	0,00	6.144.000,00	0,00
	34.111.556,41	31.855.847,15	63.346.534,64
III. Bankguthaben und Kassenbestand	28.491.288,50	54.356.434,35	33.515.685,27
C. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte			
	6.810.358,69	8.505.438,77	2.709.053,66
Summe kurzfristiges Vermögen	115.793.359,69	135.602.278,13	136.111.599,67
Bilanzsumme	1.187.120.990,49	1.006.540.656,91	1.139.516.315,03

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2007

– PASSIVA –

Passiva in EUR	30. 6. 2007	30. 6. 2006	31. 12. 2006
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	10.225.837,62	20.000.000,00
II. Kapitalrücklage	170.754.317,92	207.052.559,57	170.754.317,92
III. Gewinnrücklagen	29.764.982,21	29.553.878,21	29.702.430,21
IV. Konzernbilanzgewinn	152.246.252,26	171.830.233,52	175.098.444,00
Summe Eigenkapital	372.765.552,39	418.662.508,92	395.555.192,13
B. Langfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	481.314.111,34	407.160.671,16	503.587.203,03
II. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	59.222.441,41	20.703.195,48	58.599.066,68
III. Derivative Finanzinstrumente	0,00	0,00	54.795,07
IV. Pensionsverpflichtungen	4.901.229,30	5.121.280,00	5.083.618,00
V. Sonstige Rückstellungen	258.657,23	4.180.493,86	254.480,27
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Fonds-Kommanditisten	50.380.352,53	0,00	49.783.237,83
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	219.139,70	5.341.389,79	219.139,70
VIII. Passive latente Steuern	6.523.163,12	2.190.000,00	6.179.849,51
IX. Rechnungsabgrenzung	34.703.142,86	36.189.965,46	35.446.554,16
Summe langfristige Schulden	637.522.237,49	480.886.995,75	659.207.944,25
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.658.940,06	6.132.837,57	9.004.049,09
II. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.492.233,64	1.405.276,00	2.499.798,29
III. Steuerschulden	4.894.496,22	6.278.661,89	4.184.292,00
IV. Sonstige Rückstellungen	786.721,12	881.340,33	599.197,02
V. Erhaltene Anzahlungen	48.844.375,88	41.276.916,32	32.763.820,82
VI. Verbindlichkeiten aus Vermietung	9.278.407,47	8.219.781,02	10.401.092,18
VII. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17.878.026,22	35.683.339,11	25.300.929,25
VIII. Derivative Finanzinstrumente	0,00	7.113.000,00	0,00
Summe kurzfristige Schulden	176.833.200,61	106.991.152,24	84.753.178,65
Bilanzsumme	1.187.120.990,49	1.006.540.656,91	1.139.516.315,03

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2007

in EUR	1.1. – 30.6.2007	1.1. – 30.6.2006	1.7. – 31.12.2006
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Wohnungsbewirtschaftung	49.530.547,31	46.592.380,00	59.857.079,53
b) aus dem Verkauf von Grundstücken	365.700,00	526.000,00	2.790.888,00
c) aus Betreuungstätigkeiten	635.623,33	1.177.635,84	962.775,61
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	20.773,11	47.875,12	21.061,60
	50.552.643,75	48.343.890,96	63.631.804,74
2. Ergebnis aus der Wohnungsprivatisierung			
a) Verkaufserlöse	13.745.990,75	18.728.995,44	78.473.527,84
b) Buchwertabgänge	9.202.262,31	10.987.137,93	44.391.366,76
	4.543.728,44	7.741.857,51	34.082.161,08
3. Bestandsveränderungen	10.279.612,71	6.263.729,91	-6.343.612,34
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.943.493,08	2.435.936,57	2.347.102,36
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Wohnungsbewirtschaftung	27.860.088,15	24.310.820,22	26.086.404,55
b) Verkaufsgrundstücke	225.363,06	286.044,70	1.665.552,85
	28.085.451,21	24.596.864,92	27.751.957,40
Rohergebnis	39.234.026,77	40.188.550,03	65.965.498,44
6. Personalaufwand	9.563.817,96	8.995.318,50	8.354.117,06
7. Abschreibungen	8.475.950,71	7.096.420,35	14.757.639,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.462.238,24	9.815.242,30	10.961.379,87
9. Ertrag aus Unternehmenszusammenschluss	0,00	0,00	8.779.377,52
10. Erträge aus Finanzanlagen	3.923,41	318.436,48	317.674,74
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	954.200,13	783.220,52	570.658,30
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	163.107,00	691,63
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.107.086,40	12.411.126,25	12.574.539,42
14. Finanzergebnis	-16.148.962,86	-11.472.576,25	-11.686.898,01
15. Aufwendungen und Erträge aus Finanzderivaten	0,00	167.000,00	344.000,00
16. Ergebnis vor Steuern	-4.416.943,00	2.641.992,63	28.640.841,10
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	820.845,56	904.726,07	-726.988,55
18. Sonstige Steuern	14.403,18	31.289,75	23.474,04
19. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-5.252.191,74	1.705.976,81	29.344.355,61
Davon entfallen auf:			
Die Gesellschafter der Muttergesellschaft	-5.252.191,74	1.705.976,81	29.344.355,61
Ergebnis je Aktie	-0,26	0,09	1,47

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI 2007

in EUR	1.4. – 30.6.2007	1.4. – 30.6.2006
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Wohnungsbewirtschaftung	26.973.609,45	26.387.360,92
b) aus dem Verkauf von Grundstücken	365.700,00	426.000,00
c) aus Betreuungstätigkeiten	323.823,85	640.165,38
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	10.452,19	21.351,25
	27.673.585,49	27.474.877,55
2. Ergebnis aus der Wohnungsprivatisierung		
a) Verkaufserlöse	12.504.470,75	11.367.382,10
b) Buchwertabgänge	8.132.413,65	6.935.933,88
	4.372.057,10	4.431.448,22
3. Bestandsveränderungen	3.956.092,59	859.075,73
4. Sonstige betriebliche Erträge	790.099,14	1.493.786,26
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Wohnungsbewirtschaftung	15.951.608,60	13.983.681,88
b) Verkaufsgrundstücke	225.363,06	223.811,22
	16.176.971,66	14.207.493,10
Rohergebnis	20.614.862,66	20.051.694,66
6. Personalaufwand	5.611.881,11	4.774.861,08
7. Abschreibungen	4.494.263,26	3.572.792,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.766.138,56	6.700.216,91
9. Ertrag aus Unternehmenszusammenschluss	0,00	0,00
10. Erträge aus Finanzanlagen	1.627,52	158.457,08
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	503.509,92	556.419,86
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	163.107,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.779.376,14	6.165.797,24
14. Finanzergebnis	-8.274.238,70	-5.614.027,30
15. Aufwendungen und Erträge aus Finanzderivaten	0,00	-81.000,00
16. Ergebnis vor Steuern	-1.531.658,97	-691.203,61
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	484.345,56	701.726,07
18. Sonstige Steuern	4.051,58	12.588,84
19. Konzernjahresüberschuss/Fehlbetrag (-)	-2.020.056,10	-1.405.518,52
Davon entfallen auf:		
Die Gesellschafter der Muttergesellschaft	-2.020.056,10	-1.405.518,52
Ergebnis je Aktie	-0,10	-0,07

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2007

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanzgewinn	Zwischen- summe	Minder- heitenanteile	Gesamt
Stand zum 30. 6. 2006 nach IFRS	10.226	207.053	29.553	171.830	418.662	0	418.662
Ausschüttungen				- 52.600	- 52.600		- 52.600
Jahresergebnis				29.344	29.344		29.344
Entnahmen		- 36.298			- 36.298		- 36.298
Einstellungen	9.774			26.524	36.298		36.298
Anpassungen aus Pensionen			149		149		149
Stand zum 31.12. 2006 nach IFRS	20.000	170.755	29.702	175.098	395.555	0	395.555
Ausschüttungen				- 17.600	- 17.600		- 17.600
Jahresergebnis				- 5.252	- 5.252		- 5.252
Entnahmen					0		0
Einstellungen					0		0
Anpassungen aus Pensionen			62		62		62
Stand zum 30. 6. 2007 nach IFRS	20.000	170.755	29.764	152.246	372.765	0	372.765

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2007

In TEUR	1. 1. – 30. 6. 2007	1. 1. – 30. 6. 2006
1. Konzernergebnis vor erhaltenen und gezahlten Zinsen und Ertragsteuern (soweit erfolgswirksam im Berichtsjahr)	6.955	13.195
2. Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	8.476	7.259
3. Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	665	- 171
4. Saldo der Gewinne (-)/Verluste aus dem Abgang von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 4.544	- 7.742
5. Ein-/Auszahlungen (-) von Zinsen	- 11.602	- 17.278
6. Ein-/Auszahlungen (-) aus Ertragsteuern	- 605	- 637
7. Zunahme (-)/Abnahme der latenten Steuern	216	335
8. Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Derivate sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.440	130
9. Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.367	12.887
10. Veränderung sonstiger Bilanzposten	62	98
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	28.430	8.076
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	13.746	18.621
13. Auszahlungen für Investitionen in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Sachanlagen	- 89.647	- 4.307
14. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 4	0
15. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Kapitalrückzahlungen	32	90
16. Auszahlungen aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen an konsolidierten Unternehmen	0	- 10
17. Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	- 284
18. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	- 163
19. Cashflow aus Investitionstätigkeit/Wohnungsverkäufen	- 75.873	13.947
20. Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	- 17.600	0
21. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	70.035	4.193
22. Auszahlungen aufgrund Tilgung von Finanzkrediten	- 10.016	- 19.063
23. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	42.419	- 14.870
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 5.024	7.153
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33.516	47.203
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	28.492	54.356

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand TEUR 8 (Vorjahr TEUR 12) sowie den Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 28.484 (Vorjahr TEUR 54.344) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2007 sind liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.499 (Vorjahr TEUR 10.518) gegenüber Kreditinstituten verpfändet bzw. abgetreten worden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Angaben in EUR Mio.	30. 6. 2007	30. 6. 2006
Erlöse aus Sollmieten	48,1	42,2
Erlöse aus Istmieten	43,8	38,8
Erlöse aus Betriebskostenumlagen	15,5	13,5
= Erlöse Wohnungsbewirtschaftung	59,4	52,3
Aufwendungen Betriebskosten	16,8	14,6
Aufwendungen Instandhaltung	9,6	9,3
Sonstige Aufwendungen HBW	0,7	0,6
Abschreibungen Anlagevermögen	8,5	7,1
= Aufwendungen Wohnungsbewirtschaftung	35,6	31,6
Korrektur Vertriebsleerstand	2,4	2,4
Segmentergebnis Wohnungsbewirtschaftung	26,2	23,1
Verkaufserlöse	12,6	18,6
Abgang Konzernbuchwerte	7,9	11,1
= Konzernbuchgewinne	4,7	7,6
Vertriebs- und Verkaufsvorbereitungskosten	1,4	2,3
Korrektur Vertriebsleerstand	2,4	2,4
= Ergebnis des Verkaufssegments Kernportfolio Rhein-Main/Rheinland-Pfalz	0,9	2,7
Ergebnis aus der Privatisierung sonstiger Entwicklungsobjekte	- 0,1	0,0
Verkaufsergebnis Portfolio Nordhessen	0,1	0,2
Segmentergebnis Wohnungsprivatisierung	0,9	2,9
Erträge aus Betreuungstätigkeit	0,6	1,2
Sonstige Erträge	1,9	3,4
Abschreibungen auf Forderungen	2,9	1,3
Personalaufwand	9,6	9,0
Verwaltungsaufwand	5,5	5,9
EBDIT	20,2	21,4
EBIT	11,7	14,3
Zinserträge	1,0	1,1
Zinsaufwendungen	17,1	12,4
= Finanzielles Ergebnis	-16,1	-11,3
Ergebnis vor Steuern	-4,4	2,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,8	0,9
Jahresüberschuss	-5,3	1,7

Hinweise: Die Darstellung der Segmentsberichterstattung in den Zwischenberichten ist gegenüber der Darstellung in den Geschäftsberichten verschieden. Zudem ist die Aufgliederung des Ergebnisses aus der Wohnungsprivatisierung gegenüber der Darstellung innerhalb der Konzern-GuV verschieden.



KONZERNANHANG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2007

| I. Allgemeines

Der Abschluss des Deutsche Wohnen Konzerns zum 30. Juni 2007 steht im Einklang mit den in der EU gültigen International Financial Reporting Standard (IFRS). Der konsolidierte Abschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Den Quartalsabschlüssen der einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Die Methoden der Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung gelten unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 2006 und sind im Geschäftsbericht 2006 der Deutsche Wohnen dargestellt. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 nicht verändert.

Der Geschäftsbericht 2006 ist im Internet zum Download (<http://www.deutsche-wohnen.de>) sowie in gedruckter Form bei der Gesellschaft erhältlich.

Seit dem 31. Dezember 2006 sind mit IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate), IFRIC 10 (Zwischenberichterstattung und Wertminderung) sowie IFRIC 11 (Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2) neue Interpretationen wirksam geworden, aus deren Anwendung sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben haben.

Die Vermietungstätigkeit des Konzerns unterliegt keinen saisonalen Schwankungen, hingegen wird in der Wohnungsprivatisierung regelmäßig die höchste Anzahl von Verkäufen im zweiten Kalenderhalbjahr vollzogen.



| II. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten. Der Anstieg gegenüber den Ausweisen in den Vorperioden resultiert aus Portfoliozukäufen mit Übergang von Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten im ersten Halbjahr 2007. Gegenüber den ehemaligen Eigentümern haben sich die Gesellschaften des Deutsche Wohnen Konzerns unter anderem dazu verpflichtet, Sozialbindungen zu beachten bzw. bei einer Privatisierung von Wohnungen vorrangig die Mieter anzusprechen. Andere vertragliche Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln liegen zum Berichtszeitpunkt nicht vor.

Die an Verkäufer geleisteten Anzahlungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit Übergang von Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten in Folgeperioden werden in einer separaten Berichtslinie innerhalb der Konzernbilanz ausgewiesen und belaufen sich auf EUR 41,6 Mio. (30. Juni 2006: EUR 0,9 Mio.). Die Anzahlungen wurden für den Ankauf von 510 Wohneinheiten sowie 37 Gewerbeeinheiten im Rhein-Main-Gebiet geleistet.

Der Anstieg der unfertigen Leistungen resultiert im Wesentlichen aus noch nicht mit den Mietern abgerechneten Heiz- und Betriebskosten. Die Abrechnung erfolgt in der Regel im zweiten Halbjahr.

Der Posten „Forderungen aus Verkauf von Grundstücken“ ist im Berichtszeitraum um EUR 31,9 Mio. auf EUR 15,3 Mio. aufgrund erfolgter Kaufpreiszahlungen zurückgegangen.

Das Eigenkapital verminderte sich im 1. Halbjahr 2007 um EUR 22,8 Mio. Dies ist auf die im Juni 2007 erfolgte Ausschüttung für das zweite Rumpfgeschäftsjahr 2006 in Höhe von EUR 17,6 Mio. sowie den Fehlbetrag der Berichtsperiode von rund EUR 5,2 Mio. zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres 2007 um rund EUR 83,6 Mio. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der zunächst kurzfristigen Finanzierung der Ankaufsportfolien; eine langfristige Umfinanzierung ist vorgesehen.



III. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Deutsche Wohnen Konzern erwirtschaftete zum 30. Juni 2007 ein negatives Vor- und Nachsteuerergebnis in Höhe von EUR 4,4 Mio. (30. Juni 2006: + EUR 2,6 Mio.) beziehungsweise EUR 5,3 Mio. (30. Juni 2006: Überschuss EUR 1,7 Mio.).

Das unverwässerte negative Ergebnis je Aktie beläuft sich auf EUR 0,26 (30. Juni 2006: + EUR 0,09). Ein verwässertes Ergebnis je Aktie war nicht zu ermitteln.

Die oben genannten Vor- und Nachsteuerergebnisse sind im Wesentlichen von nachstehenden Sachverhalten beeinflusst:

- | Das Ergebnis des Kerngeschäfts Wohnungsbewirtschaftung ist – bedingt durch die Konsolidierung des DB Immobilienfonds 14 – deutlich um EUR 3,1 Mio. auf EUR 26,2 Mio. angestiegen.
- | Die Anzahl privatisierter Wohnungen ist im zweiten Quartal 2007 ebenfalls angestiegen, jedoch nicht auf Vorjahresniveau (272 bilanzierte Verkäufe gegenüber 345 im ersten Halbjahr 2006). Das Segmentergebnis der Wohnungsprivatisierung reduzierte sich um EUR 2,0 Mio. auf EUR 0,9 Mio.
- | Per Saldo sind rund EUR 0,5 Mio. höhere Personalaufwendungen aufgrund einer Abfindungszahlung an ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied entstanden.
- | Aus einer Aufzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber Fondskommanditisten resultierte ein Zinsaufwand von EUR 1,4 Mio.
- | Bereits zum ersten Quartal 2007 wurde eine Wertberichtigung einer Forderung in Höhe von EUR 2,2 Mio. erläutert.

In den GuV-Posten betreffend Wohnungsbewirtschaftung werden im ersten Halbjahr 2007 erstmalig die Aufwendungen und Erträge des DB 14 erfasst; insoweit ist eine korrespondierende Vergleichbarkeit mit den Vorberichtsperioden nur eingeschränkt möglich.



Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen bestimmt durch den Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, die sich innerhalb des ersten Halbjahres 2007 um EUR 4,5 Mio. erhöht haben. Zum einen werden erstmalig die laufenden Finanzierungsaufwendungen für die Objekte des DB 14 erfasst, zum anderen werden unter der Position die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber Fondskommanditisten ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im ersten Halbjahr 2007 in Höhe von EUR 0,6 Mio. (30. Juni 2006: EUR 0,8 Mio.) laufende sowie periodenfremde Ertragsteueraufwendungen und in Höhe von EUR 0,2 Mio. (30. Juni 2006: EUR 0,3 Mio.) die Veränderung der latenten Steuerposten. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen resultieren aus Einzelgesellschaften, in denen keine steuerlichen Verluste angefallen sind bzw. steuerliche Verlustvorträge lediglich im Rahmen der Mindestbesteuerung genutzt werden können, und werden im Wesentlichen bestimmt durch die individuellen steuerlichen Buchwertabgänge der verkauften Objekte.

Auf die in der Berichtsperiode entstandenen Verluste einzelner Konzerngesellschaften wurden keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern gebildet, da im für die Bewertung stetig zugrunde gelegten Prognosezeitraum nicht von einer Nutzung ausgegangen wird.

| IV. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nach IAS 24 werden nahestehende Unternehmen oder Personen unter anderem als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. Im Berichtszeitraum bestanden keine wesentlichen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.



| V. Erläuterung zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien. Weder Organmitglieder noch Arbeitnehmer haben Bezugsrechte (§ 160 Absatz 1 Nr. 2 und 5 des Aktiengesetzes).

| VI. Mitarbeiter

Die Holding Deutsche Wohnen AG beschäftigt bis auf den Vorstand selbst keine Mitarbeiter. In den Konzerngesellschaften waren am 30. Juni 2007 in der Deutsche Wohnen Management- und Servicegesellschaft mbH (ehemals: MT Wohnen GmbH) und in der Rhein-Pfalz Wohnen GmbH insgesamt 271 fest angestellte Mitarbeiter und 9 Auszubildende beschäftigt (30. Juni 2006: 261 fest angestellte Mitarbeiter und 11 Auszubildende).

| VII. Veränderungen im Vorstand

Michael Neubürger hat sein Vorstandsmandat im April 2007 niedergelegt. Dr. Michael Gellen wurde vom Aufsichtsrat im April 2007 für einen Übergangszeitraum in den Vorstand berufen.

| VIII. Sonstige Erläuterungen

Im Berichtszeitraum wurde mit der IBM Mittelstandssysteme GmbH ein neuer IT-Geschäftsbesorgungsvertrag mit Laufzeit bis zum 31. März 2012 bezüglich Erbringung von IT-Dienstleistung abgeschlossen; hieraus resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 4,6 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 1,1 Mio.).

Die Konzerngesellschaften verwalten treuhänderisch auf den Namen der Mieter eingerichtete Kautionskonten in Höhe von EUR 5,1 Mio. (31. Dezember 2006: EUR 4,4 Mio.).

Weitere wesentliche Änderungen in Bezug auf Eventualforderungen und -schulden haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 nicht ergeben.



Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Deutsche Wohnen Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gruppe im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Einen wesentlichen Posten der Kapitalflussrechnung stellen die Auszahlungen für Investitionen in die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und Sachanlagen in Höhe von EUR 89,6 Mio. dar. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Ankauf kleinerer Wohnungsportfolios durch die Gruppe. Die für die Finanzierung aufgenommenen Finanzschulden spiegeln sich in der Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit wider.

| IX. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Die Deutsche Wohnen AG hat sich am 2. Juli 2007 mit der OCM Luxembourg Real Estate Investments S.à.r.l. und der OCM Luxembourg Opportunities Investments S.à.r.l. in einem notariellen Vertrag über einen Zusammenschluss des Deutsche Wohnen Konzerns mit der GEHAG-Gruppe, Berlin, geeinigt. Hinter den beiden genannten Verkäuferparteien steht das Unternehmen Oaktree Capital Management LLC, Los Angeles, USA.

Im Zug des Zusammenschlusses wird der Deutsche Wohnen Konzern indirekt knapp 85% der GEHAG GmbH übernehmen. Die Übernahme von weiteren 15% von der HSH Real Estate AG ist beabsichtigt. Das Land Berlin ist mit einem Geschäftsanteil von weit unter 1% an der GEHAG GmbH beteiligt.

Der Vollzug des Vertrags steht noch unter einer Reihe von Bedingungen.

Somit stand der Erwerbszeitpunkt bis zur Freigabe dieses Zwischenabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung noch nicht fest.

Die GEHAG-Gruppe ist Eigentümerin von rund 27.000 in Berlin und Brandenburg gelegenen Wohneinheiten. Durch einen Zusammenschluss mit der GEHAG-Gruppe erweitert die Deutsche Wohnen AG ihr Wohnimmobilienportfolio von derzeit rund 23.000 auf insgesamt rund 50.000 eigene Wohneinheiten. Zur GEHAG-Gruppe gehören weiterhin 20 Senioren- und Pflegeheime sowie das eigenständige Medien- und Kabelgeschäft.



Dem Zusammenschluss wird ein Unternehmenswert (Enterprise Value) für 100% der gesamten GEHAG-Gruppe in Höhe von rund EUR 1,84 Mrd. zugrunde gelegt. Als Kompensation erhalten die OCM Luxembourg Real Estate Investments S.à.r.l. und die OCM Luxembourg Opportunities Investments S.à.r.l. 6,4 Millionen neue Inhaberaktien der Deutsche Wohnen AG sowie eine Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 25 Mio. Sie können ihr Wandlungsrecht bis zum Jahre 2010 zum Kurs von EUR 45,00 ausüben. Weiterhin erhalten die OCM Luxembourg Real Estate Investments S.à.r.l. und die OCM Luxembourg Opportunities Investments S.à.r.l. einen Barkaufpreis in Höhe von EUR 257 Mio.. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten der GEHAG-Gruppe, einschließlich der GEHAG Acquisition Co. GmbH, betragen derzeit rund EUR 1,31 Mrd..

Die OCM Luxembourg Real Estate Investments S.à.r.l. und die OCM Luxembourg Opportunities Investments S.à.r.l. werden mit Ausgabe der 6,4 Millionen neuen Inhaberaktien der Deutsche Wohnen AG zusammen fast 25% der Aktien der Deutsche Wohnen AG halten, wobei die Rechte aus der Wandelschuldverschreibung nicht berücksichtigt sind. Die Verkäufer haben sich im Rahmen der Transaktion verpflichtet, die Aktien und die Wandelschuldverschreibung für mindestens zwölf Monate zu halten (lock-up).

Der Aufsichtsrat der Deutsche Wohnen AG hat Herrn Helmut Ullrich mit Wirkung zum 1. August 2007 zum neuen Finanzvorstand bestellt. Herr Ullrich wechselt von der RREEF Management GmbH (vormals DB Real Estate Management GmbH) und der RREEF Investment GmbH (vormals DB Real Estate Investment GmbH), wo er als Geschäftsführer ebenfalls für den Bereich Finanzen verantwortlich war, in den Vorstand der Gesellschaft. Er legt mit seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Wohnen AG nieder.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Wohnen AG hat ferner die Absicht erklärt, Herrn Michael Zahn zum Vorstand für das operative Geschäft zu bestellen. Herr Zahn ist derzeit alleiniger Geschäftsführer der GEHAG GmbH. Eine formelle Bestellung soll nach dem Vollzug des Zusammenschlusses mit der GEHAG-Gruppe erfolgen.



Dr. Michael Gellen legt sein Amt als Vorstandsmitglied der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Juli 2007 nieder. Herr Dr. Gellen war im April diesen Jahres nach einer kurzfristig entstandenen Vakanz in den Vorstand der Gesellschaft bestellt worden. Im allseitigen freundschaftlichen Einvernehmen war die Bestellung für eine Übergangszeit bis zur Neuordnung des Vorstands erfolgt, die nunmehr abgeschlossen ist.

Nach Zustimmung des Bundesrats zum Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 am 6. Juli 2007 werden in Deutschland ab 1. Januar 2008 geänderte steuerliche Vorschriften wirksam. Dies hat eine Neubewertung der latenten Steuern des Deutsche Wohnen Konzerns im dritten Quartal 2007 zur Folge. Die Neubewertung führt zu einem erhöhten Steueraufwand. Die sich aus der Einführung der sogenannte Zinsschranke ergebenden Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2008 werden zurzeit geprüft.

Frankfurt am Main, 27. Juli 2007

Deutsche Wohnen AG

Andreas Lehner
– Vorstandsvorsitzender –

Dr. Michael Gellen
– Vorstand –



BILANZEID DES VORSTANDS

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 27. Juli 2007

Deutsche Wohnen AG

Andreas Lehner
– Vorstandsvorsitzender –

Dr. Michael Gellen
– Vorstand –



WEITERE INFORMATIONEN

VORSTAND

(Stand: Juli 2007)

Andreas Lehner (Vorsitzender)
Dr. Michael Gellen

AUFSICHTSRAT

(Stand: Juli 2007)

Helmut Ullrich (Vorsitzender)
Dr. Andreas Kretschmer (stellv. Vorsitzender)
Jens Bernhardt
Matthias Hünlein
Hans-Werner Jacob
Dr. Florian Stetter



FINANZKALENDER

30./31. Juli 2007

Roadshow New York

8. August 2007

Roadshow Amsterdam

12./13. September 2007

UBS-Konferenz in New York

25.–27. September 2007

HVB-Konferenz in München

8.–10. Oktober 2007

EXPO REAL in München

18. Oktober 2007

Société Générale-Konferenz in London

25./26. Oktober 2007

7. Fachkonferenz „Initiative Immobilien-Aktie“
in Frankfurt am Main

14.–17. November 2007

Deutsches Eigenkapitalforum
in Frankfurt am Main

14./15. November 2007

WestLB-Konferenz in Frankfurt am Main

27. November 2007

Veröffentlichung des Zwischenberichts
zum 30. September 2007



SITZ DER GESELLSCHAFT

Deutsche Wohnen AG

Firmensitz:
Pfaffenwiese 300
65929 Frankfurt am Main

Büro Mainz:
Turm A, Rhabanusstraße 3
55118 Mainz
Telefon: (061 31) 48000
Telefax: (061 31) 48004441
ir@deuwo.com
<http://www.deutsche-wohnen.de>

IMPRESSUM

| **Herausgeber**

Deutsche Wohnen AG

| **Gestaltung und Realisation**

von Oertzen GmbH & Co. KG

| **Bildnachweis**

Deutsche Wohnen AG
Getty Images